



Selfpublishing nimmt Raum ein: Dienstleister wie Tolino Media oder Nova MD (oben links, unten rechts) haben auf der Leipziger Buchmesse ebenso Präsenz gezeigt wie Autor:innen wie D.C. Odesza (oben rechts) oder der Selfpublishing-Verband, den Sissi Steuerwald vertritt (unten links)

Selfpublishing

Raus aus der Nische

Auf der Leipziger Buchmesse versammeln sich traditionell immer auch viele Selfpublisher:innen. Dabei ist **Selbstverlegtes** längst kein Rand-Phänomen mehr, wie die SPIEGEL-Bestsellerliste sowie die BoD-Bestsellerliste zeigen. Ein Update

Platz zwei im belletristischen Taschenbuch: J.S. Wonda ist mit ihrer neuen Dark-Romance-Reihe in dieser Woche neu in die SPIEGEL-Bestsellerlisten eingestiegen (s. Seite 15). Dort steht sie jedoch nicht zum ersten Mal und sie ist mit ihrer SPIEGEL-Bestseller-Platzierung nicht allein. Neben etablierten Autor:innen- und Verlagsnamen sind scheinbar unbekannte neue Akteur:innen in den Rankings als Dauergäste hinzugekommen. Unbekannt ist jedoch relativ sprechen die Verkaufszahlen entsprechend eine andere Sprache und fordern dazu auf, sich mit den Selfpublisher:innen näher zu beschäftigen.

Auch Thalia startete jüngst einen aufmerksamkeitsstarken Ausflug ins Selfpublishing mit Verona Pooths *Die Supermilf. Werde auch du eine Super-mitten-im-Leben-Frau*, das im Oktober 2023 veröffentlicht wurde und auf der SPIEGEL-Bestsellerliste landete. Der Verkauf der „fünfstelligen“ Auflage ließ allerdings noch Luft nach oben, wie die Zeitschrift buchreport noch im Dezember 2023 analysierte. „Dass Verona Pooth ihren Ratgeber im Selfpublishing bei Thalia veröffentlicht hat, war und ist für uns grundsätzlich kein Novum – wir bie-

ten Autorinnen und Autoren schon länger die Möglichkeit, ihre Bücher im Selfpublishing über tolino als eBook zu veröffentlichen, einige wurden auch in gedruckter Auflage in unseren Buchhandlungen verkauft“, erklärt Thalia. „Neu war hingegen für uns, dass wir bei diesem Projekt von der Buchgestaltung bis hin zu Vertriebs-, Marketing- und Kommunikationsmaßnahmen viele Leistungen unternehmensintern sowie in enger Kooperation mit Frau Pooth entwickelt und umgesetzt haben. Auch der gemeinsame, unternehmerische Ansatz für die Zusammenarbeit, bei dem sich Frau Pooth und Thalia die wirtschaftlichen Risiken und Chancen geteilt haben, haben wir in dieser Form zum ersten Mal verfolgt“. Die Erkenntnisse und Learnings fließen in die Entscheidung bezüglich möglicher weiterer Veröffentlichungen dieses Umfangs ein.

Dem Wachstum von Selfpublishing angenommen hat sich vor kurzem auch Erika Thomalla in der „Frankfurter Allgemeine Zeitung“. In einem Artikel heißt es dazu: „Weil die Unterschiede zu verlegten Büchern kaum noch sichtbar sind, entgeht manchen der wachsende Marktanteil von Selfpublishing-Produkten“.

Die Entwicklung begrüßt der Selfpublishing-Verband, der die Interessen der unabhängigen Autor:innen vertritt, rund 1.500 Mitglieder zählt und unter anderem Fortbildungen, Regionaltreffen und Vergünstigungen bei Dienstleister:innen anbietet. Tamara Leonhard ist seit 2021 im Vorstand und hat die vergangenen Jahre ebenfalls eine Professionalisierung und mehr „Hybrid“-Autor:innen, die sowohl in Verlagen als auch im Selfpublishing veröffentlichen, festgestellt. „Die Grenzen verschwimmen“, sagt sie. Oft sei es eine Typ-Sache, ob man lieber angestellt oder frei arbeite. Im Selfpublishing sei man in jedem Fall flexibler und könne schneller publizieren.

Vor allem die Papierpreise und Farbschnitte beschäftigten die Autor:innen derzeit, erzählt ihre Vorstandskollegin Sissi Steuerwald auf der Leipziger Buchmesse. Der Stand des Verbands ist mit eingesandten Büchern der Selfpublisher:innen geschmückt, vor allem die Kategorie „Herzklopfen“ dominiert hier. Das Standing und der Zuspruch für Selfpublishing in der Branche habe sich gewandelt, auch an Hochschulen wie der LMU München werde es in ganzen Seminaren behandelt.

Auf der Messe zeichnete der Verband zudem Autor:innen in vier Kategorien mit dem Selfpublishing Buchpreis, der Geld- und Sachleistungen beinhaltet, aus:

- **Belletristik:** Für den Soft Science-Fiction Titel *Cyan Zane Veil – Maschinenmacht 1* von E.V. Ring
- **Kinder- und Jugendbuch:** An das kindgerechte Sachbuch *Bakterien und so, die leben wo?!* von Jane Jott mit farbenfrohen Illustrationen von Carlotta Klee
- **Sachbuch und Ratgeber:** Vom Fortgehen und Ankommen – Zeitzeugeninterviews von Cornelia Lotter, „ein Werk, das eindrücklich und authentisch das aktuelle Thema Flucht und Verfolgung aufgreift“
- **Sonderkategorie Lyrik:** Für Voll abgedichtet – Nieder mit den Ungereimtheiten von Katharina Lankers. Die Jury zeigte sich beeindruckt von dem lyrischen Handwerk und den meisterhaft jonglierten Wortspielen

Wem das Selfpublishing-Wachstum außerdem zupass kommt, ist der darauf spezialisierte Dienstleister BoD. Wir haben mit CEO Marko Kuck über die Bewegungen gesprochen.



Seit Juli 2022 an Bord: Der BoD-Chef Marko Kuck

Interview

„Treiber von Trends“

Auch Selfpublishing-Dienstleister BoD war auf der Leipziger Buchmesse „ganz bewusst“ dabei, präsentierte dort viele Bücher, engagierte sich mit Veranstaltungen und als Teilnehmer und Sponsor für die Leipziger Autor:innenrunde.

Der Spezialist für den Bereich beobachtet die Bewegungen im Markt aber selbstverständlich ohnehin fortlaufend. Wir haben bei BoD-Geschäftsführer Marko Kuck nachgefragt, was sich aktuell tut.

Wie hat sich der Selfpublishing-Markt die letzten Jahre verändert?

Selbstverlegte Bücher sind weiterhin Treiber von Trends im Buchmarkt, und zwar sowohl was bestimmte Genres betrifft wie zum Beispiel Dark Romance, als auch in den Ausstattung, wenn Sie etwa an Farbschnitte denken. Wir erleben außerdem, dass zunehmend auch englischsprachige Bestseller von internationalen Selfpublisher:innen in Deutschland nachgefragt werden. Wir sehen auch, dass

zumindest eine bestimmte Gruppe an Selfpublisher:innen sich sehr stark an den Wünschen ihrer Lesenden und ihrer Community orientieren. Da helfen Schreibplattformen wie Wattpad, WriteControl und Social Media. Darüber bekommen die Schreibenden direktes Feedback zu ihren Ideen und Themen und oft ist es so, dass das Buch schon eine Käuferschaft hat, bevor es fertig ist. Es hat eine Professionalisierung stattgefunden, es wird viel Wert auf die Kontrolle von Inhalten gelegt. Wer einmal ein Lektorat gebucht hat, entscheidet sich beim nächsten Mal meist wieder dafür.

Wie kann man sich das internationale Geschäft von BoD vorstellen?

BoD ist in neun europäischen Ländern aktiv und wir sind Kooperationspartner für Unternehmen aus den USA, die dann über uns hier in Deutschland produzieren und vertreiben lassen. Bei den Top-Titeln aus dem Ausland hat der Anteil der Independent Publisher deutlich zugenommen.

„Online bekommen die Schreibenden direktes Feedback zu ihren Ideen und oft ist es so, dass das Buch schon eine Käuferschaft hat, bevor es fertig ist“

Marko Kuck

Diese Entwicklung spiegelt sich ja auch in Deutschland. Bedeuten die neuen erfolgreichen Distributor:innen eine Konkurrenz für Sie oder befeuern Sie sich gegenseitig?

Wir erleben, dass professionelle Autor:innen Wert darauf legen, möglichst viele Leistungen aus einer Hand und aus einer Strategie gedacht zu bekommen. Sie präferieren in der Regel einen Anbieter, der das Print-Buch lektoriert, gestaltet und beim Cover unterstützen kann, aber auch beim Marketing, bei der PR oder bei der Verwertung als Hörbuch. Da hilft unsere Verbindung zu Libri, da wir auch ein gutes Auflagenmanagement anbieten können.

Für ausgewählte Titel haben wir im letzten Jahr ein neues Programm aufgesetzt, in dem wir mit den Autor:innen Projekte gemeinsam entwickeln, zugeschnitten auf den jeweiligen Titel.

Wie schwer ist es, diese Autor:innen und Titel erst einmal herauszufiltern und zu erkennen, wer erfolgreich ist?

Wir haben eine sehr hohe Novitätenzahl im Monat und schaffen es da nicht, jedes Buch zu bewerten, aber wir verfolgen beispielsweise das soziale Netzwerk TikTok und beraten mit diesem Wissen auch Libri. Das Aufkommen unserer Autorin J. G. Rose, die wir auch auf der Frankfurter Buchmesse präsentiert haben, hat unser Social-Media-Team zum Beispiel früh entdeckt. Ihre Farbschnitt-Ausgabe, die wir gemeinsam exklusiv für die Messe erstellt haben, war komplett ausverkauft. Solche Autorinnen kommen eher aus dem Unerwarteten, aber wir wollen schnell darauf reagieren, um sie zu unterstützen und um die Reichweite und Sichtbarkeit dieser Titel auch in Richtung des stationären Buchhandels zu erweitern. Und nicht selten gibt es auch Autor:innen, die sowohl bei uns als auch bei Verlagen veröffentlichen.

Was sind mögliche Gründe hierfür?

Die Entscheidung ist immer sehr individuell. Es hängt vom Genre ab und von dem, was der Autor bzw. die Autorin selbst zu leisten bereit ist. Häufig versprechen sich Autor:innen ein gutes Marketing vom Verlag, erleben aber dann, dass es nur funktioniert, wenn der Verlag auf ein bestimmtes Genre spezialisiert ist. Andere Autor:innen wollen die Freiheit, darüber zu entscheiden, wann ihr Titel erscheint, unabhängig von einem Verlagsprogramm, wie der Titel aussieht und wie seine bzw. ihre Zielgruppe angesprochen wird.

Wie kann sich der Buchhandel in der großen Zahl an Novitäten von Selfpublisher:innen orientieren?

Bestseller- und Empfehlungslisten, die wir zum Beispiel im Vorschau-System VLB-Tix präsentieren, sind eine Möglichkeit. Auch auf Buchmessen und Events, auf denen die Buchhändler:innen einkaufen, versuchen wir sie zu erreichen wie den Einkaufstagen in Hamburg oder der Online-Veranstaltung der Verbände Frühlingserwachen. Wir sehen dort, dass die Buchhändler:innen sehr interessiert sind und alles, was über den Klappentext hinausgeht, wissen wollen. Auch Gespräche mit den Autor:innen, die gerne Lesungen machen, bieten sich für Buchhändler:innen an. Manchmal ergibt sich ein gewisser Draht auch, weil die Person aus der Region kommt, oder es gibt einen anderen lokalen Bezug. Viele Autor:innen sind in den sozialen Netzwerken sehr aktiv. Auch dort werden Buchhändler:innen schnell aufmerksam auf Titel und Autor:innen. Ein Trend-Thema wie queere Literatur wurde dort beispielsweise gesetzt. Da haben die Verlage lange gezögert, weil sie nicht wussten, wie groß die Zielgruppe ist.

Viele Verlage beklagen seit einiger Zeit, dass es aus dem Selfpublishing-Bereich aber auch nachgemachte Fake-Titel gibt, vor allem auf Amazon, die teils KI-generiert sind und Verlagstitel in der Anzeige verdrängen und der Marke schaden. Wie stehen Sie zu der Problematik?

Unsere Autor:innen haben teilweise das gleiche Problem und die Entwicklung wird durch KI beschleunigt. Wir glauben, dass das für den Buchhandel eine Chance sein kann, da es hier wirklich hochwertige Titel gibt und er ein hohes Vertrauen genießt. Wir denken, dass sich Qualität langfristig durchsetzt und Amazon ist aufgefordert, sich um das Thema zu kümmern. Aber auch die Konsument:innen werden sich zukünftig noch stärker damit beschäftigen müssen, was sie kaufen, sich Produkte genauer anschauen, um sich vor substanzlosen Inhalten zu schützen. Aber nicht alles ist schlecht an KI. Künstliche Intelligenz kann natürlich auch dabei unterstützen, Texte besser zu machen. Wir setzen sie etwa auf unserer Schreibplattform Write Control in Form eines Schreibassistenten ein. Dabei werden die dort erstellten und geprüften Texte nur lokal gespeichert und sind nicht für das maschinelle Lernen von KI-Programmen zugänglich. Es gibt also Formen, wie man verantwortungsvoll mit KI umgehen kann. Wir empfehlen unseren Autor:innen auch im Impressum den vom Börsenverein vorgeschlagenen Passus zur Eigenschöpfung mit aufzunehmen. Das hilft den Konsument:innen.

Was würden Sie außerdem noch gerne loswerden?

Wir haben mit BoD audio den Bereich Audiobook vor einem Jahr gestartet und er läuft sehr gut an. Hörbücher sind vor allem bei Titeln attraktiv, die Reichweite erzielen. Das Erscheinen von Hörbüchern beflügelt gleichzeitig oft auch die Nachfrage nach dem Buch noch einmal und man erreicht zusätzlich neue Zielgruppen, die Bücher bevorzugt als Audiobook genießen.

Außerdem würde ich gerne nochmal darauf hinweisen, dass alle BoD Titel bei allen führenden Barsortimenten zu den gewohnten Konditionen bezogen werden können und im Rahmen der jeweiligen Vereinbarungen mit dem eigenen Zwischenbuchhändler voll remissionsfähig sind.

Die Fragen stellte Hanna Schönberg

Junge Autorin vereint Krimi und Romance

Wie können Buchhändler:innen sich im Dschungel der Selfpublishing-Novitäten orientieren? Die **BoD-Bestsellerliste** erscheint ab sofort monatlich bei BuchMarkt und gibt einen Überblick über die meistverkauften Titel des Anbieters



BoD-Stand: Die beliebtesten Bücher vereint: Auf der Leipziger Buchmesse warb BoD für die erfolgreichsten bei ihnen veröffentlichten Selfpublisher:innen

BoD Bestseller Sachbuch

Autor	Titel	Preis in Euro	EAN
Seifert, Nikky	<i>Mit cellRESET in ein neues Leben</i>	19,99	9783752684773
Idealist, Der letzte	<i>Der letzte Idealist</i>	6,99	9783753460802
Seifert, Nikky	<i>Mit cellRESET in ein neues Leben B. 2</i>	25,99	9783755735847
Sagehorn, Ricarda Mroseck, Cornelia	<i>Dualeelen & die Liebe</i>	17,90	9783848211692
Darrah, Gisela	<i>Brieftraining für Deutschlerner</i>	11,90	9783848251537
Ebert, Swetlana Ebert, Ralf-Erik	<i>Herzlichen Glückwunsch zu ADHS</i>	4,95	9783848230440
Clauß, Martin Clauß, Maho	<i>Japanisch Schritt für Schritt Band 1</i>	25,00	9783732299744
Probst, Isabell	<i>Ausgelehrt. Ab morgen läuft die Schule ohne mich!</i>	29,90	9783749499915
Schweigler, Dirk	<i>Histaminintoleranz aus einem völlig neuen Blickwinkel</i>	14,99	9783750452664
Deliomini, Kai	<i>Die Sachkundeprüfung gemäß § 34a GewO</i>	24,80	9783738629156

BoD Bestseller Belletristik

Autor	Titel	Preis in €	EAN
W., Leonie	<i>Atlas - Eine sterbliche Lüge</i>	18,00	9783759738172
Rose, J.G.	<i>Mr. & Mrs. Rodriguez - Die Entscheidung</i>	19,99	9783757879235
Rose, J.G.	<i>Mr. & Mrs. Rodriguez - Geklaut, verlobt, verheiratet</i>	19,99	9783752622119
Ekart, Janez	<i>Janez</i>	21,60	9783753478678
Hope, Lia	<i>To the Limit</i>	16,99	9783758322488
Ciseau, Karolyn	<i>Winter Academy. Die Erbin des Mondsteins</i>	17,99	9783741294044
Ayden, Julie	<i>Need your Touch</i>	13,99	9783757803087
Valentin, Mira	<i>Nordblut 1</i>	12,99	9783749471058
Kellerhoff, Sven	<i>Bergesspitz und Meuchelmord</i>	13,99	9783758300165
Flynn, Emilia	<i>Strangers Now</i>	17,99	9783758301414

Erhebungszeitraum beider Listen: 02.02.-13.03.24, Basis: alle verfügbaren Verkaufsstellen, Lyrik und Kinderbücher werden nicht berücksichtigt.

Romance, Fantasy und Krimi dominieren die Belletristik-Bestsellerliste des Selfpublishing-Anbieters BoD, Gesundheit ist im Bereich Sachbuch gefragt. Die meistverkauften Titel des Anbieters geben Buchhändler:innen bei BuchMarkt ab sofort monatlich Anhaltspunkte, welche selbstverlegten Titel gefragt sind.

An der Spitze der Liste steht dieses Mal die gerade mal 17-jährige Autorin Leonie W., deren Neuauflage von *Atlas – Eine sterbliche Lüge* erst am 11. März erschienen ist. In der als „Dark Serial Killer Romance“ bezeichneten Geschichte geht es um einen Serienmörder in Brooklyn. Atlas Porter ist ein ausgebildeter Killer, aber als er die friedliche Kellnerin Faith Jones kennenlernt weckt sie ein „dunkles Verlangen“ in ihm, so der Klappentext.

Aktiv ist Leonie W. vor allem in den sozialen Medien. Die Niedersächsin war aber im Februar auch zu Gast in der Braunschweiger Buchhandlung Graff für eine Signieraktion. Im Spätsommer soll das nächste Buch von Leonie W. erscheinen – Band eins einer Trilogie.

Hanna Schönberg